

Artenlisten der Lurche und Kriechtiere des Nationalparks Unteres Odertal

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (9), 146-153

1. Einleitung

Der 10.500 ha große Nationalpark Unteres Odertal ist der einzige deutsche Auennationalpark. Die vielfältigen Lebensraumtypen beherbergen eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten. Viele Artengruppen sind gut erforscht, wie z. B. die Vögel, bei anderen Arten gibt es Defizite zum Vorkommen im Gebiet.

Auch mit den Lurchen und Kriechtieren befassen sich nur wenige Spezialisten im unteren Odertal. Die Messtischblattkartierung der Herpetofauna, im östlichen Deutschland in den 1970/1980iger Jahren durchgeführt, weist deshalb erhebliche Lücken auf, die überwiegend auf Erfassungsdefizite hinweisen (SCHIEMENZ & GÜNTHER 1994, SCHOBER 1986). Eine erste Übersicht zu diesen Arten in der Region erstellte WILKE (1995). VÖSSING (1998) publizierte die erste Artenliste der Lurche und Kriechtiere des Nationalparks Unteres Odertal, der umfangreiche Datenerhebungen für den Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) zugrunde lagen (MÄDLOW 1998a).

2. Methode

Für die Erstellung der Artenliste wurde auf Publikationen mit feldherpetologischen Inhalt, die einen Bezug zum Gebiet des Nationalparks haben, zurückgegriffen. Desweiteren wurde die faunistische Datei des Verfassers, Beobachtungen der Mitglieder der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft der Uckermark (OAG Uckermark) und der Naturschutzverbände ausgewertet.

3. Liste der Amphibien und Reptilien des Nationalparks Unteres Odertal

In den nachfolgenden Listen werden alle Amphibien- und Reptilienarten aufgeführt, die seit 1989 in den aktuellen Grenzen des heutigen Nationalparks Unteres Odertal (NatPUOG 2006) nachgewiesen wurden. Funde von Reptilienarten, die in anderen Regionen der Erde heimisch sind und im Nationalpark gelegentlich beobachtet wurden, wie z. B. die amerikanische Rotwangen - Schmuckschildkröte (*Trachemys scripta elegans*), sind aus privaten Haltungen entwichen oder wurden ausgesetzt und blieben unberücksichtigt. Eine dauerhafte Etablierung dieser Arten im Gebiet wurde bisher nicht festgestellt.

Erläuterungen zu den Tabellen 1 und 2:

Spalte 4 (Status):

SB = Sichtbeobachtungen

TO = Totfunde

R = Reproduktionsnachweis (Laich bzw. Eiablage, Larven, Jungtiere)

Ru = Rufnachweise

Anmerkungen zu den Spalten 5 bis 7:

In Spalte 5 wird der Status entsprechend der Roten Liste Brandenburgs (SCHNEEWEISS et al. 2004) und in der Spalte 6 der Status nach der Roten Liste Deutschlands (KÜHNEL et al. 2009 a & 2009 b) aufgeführt.

Es bedeuten:

0 = Vorkommen erloschen (ausgestorben) oder Art verschollen;

1 = vom Aussterben bedroht;

2 = stark gefährdet;

3 = gefährdet;

4 = potentiell gefährdet;

G = Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt;

V = Art steht in der Vorwarnliste.

In der Spalte 7 werden die Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) (Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen) des Anhangs II (Arten von gemeinschaftlichen Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen) und IV (Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichen Interesse) aufgeführt.

Anmerkungen zu Spalte 8 (Trendangaben):

Hier wird versucht, den Bestandstrend der Arten in den letzten 20 Jahren einzuschätzen. Ein „?“ steht für unklare Verhältnisse bzw. ungenügende Datenlage.

Anmerkungen zu Spalte 9 (Quelle):

Hier wird angeführt, wo weitere Hinweise zum Vorkommen der Art publiziert sind. Bei Arten, für die nur Einzelnachweise bekannt sind, wurde in der Regel die Literaturquelle der Erstveröffentlichung bzw. der Beobachter genannt.

Tabelle 1: Artenliste der Lurche des Nationalparks Unteres Odertal

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	RL BB	RL BRD	FFH – RL, Anhänge	Trendangabe	Literaturquelle
1	Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	SB	3	V	II, IV	?	IBS (2006) SIELAND (2005)
2	Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	SB				?	MÄDLow (1998b)
3	Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	SB, Ru, R	2	2	II, IV	zunehmend	MÄDLow (1998b)
4	Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	SB, Ru, TO, R				zunehmend	MÄDLow (1998b)
5	Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	SB,	3	3	IV	?	MÄDLow (1998b)
6	Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	Ru, SB	2	3	IV	zunehmend	MÄDLow (1998b)
7	Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	Ru, R		3	IV	?	MÄDLow (1998b)
8	Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	Ru, SB, R		3	IV	zunehmend	DOHLE & KRAATZ (2009), MÄDLow (1998b)
9	Teichfrosch	<i>Rana kl. esculenta</i>	Ru				zunehmend	MÄDLow (1998b)
10	Seefrosch	<i>Rana ridibunda</i>	Ru	3			zunehmend	MÄDLow (1998b)
11	Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	SB, Ru, R	3			?	MÄDLow (1998b)

Anmerkungen zur Artenliste

Kammolch (*Triturus cristatus*):

Bisher gelang der Nachweis eines Tieres im Bereich Stolpe (SIELAND 2005) und 2005 wurde im Polder 5/6 an drei Fundpunkten die Art festgestellt (IBS 2006). Frühere Kontrollen (MÄDLow 1998, MÄDLow & ADAM 1998) und auch neuere Untersuchungen erbrachten keine Funde im Nationalpark. Dass die Art in den Söllen westlich der Oderaue regelmäßiger vorkommt, belegen Untersuchungen (WILKE 1995). An einen Amphibienzaun westlich von Gartz (O), nur 1,5 km nordwestlich der Nationalparkgrenze, wurden 1993 insgesamt 38 Tiere registriert (SCHNEEWEISS 1994). Der Status der Art ist bei zukünftigen faunistischen Erhebungen unbedingt zu klären.

Teichmolch (*Triturus vulgaris*):

Bisher wurde die Art im Nationalpark überwiegend im südlichen Bereich festgestellt. Die Erfassung ist sicher unvollständig. Am Amphibienzaun westlich von Gartz (O) wurden 1993 insgesamt 29 Tiere registriert (SCHNEEWEISS 1994), auch in den Folgejahren gelangen hier regelmäßig Nachweise (A. Bieseke, mündlich 2012).

Rotbauchunke (*Bombina bombina*):

Gegenüber der Erfassung in den 1990iger Jahre (MÄDLow 1998b), wird gegenwärtig die Rotbauchunke häufiger angetroffen. Auch Feststellungen in den Überflutungspoldern erfolgten in den letzten Jahren regelmäßig (z. B. DOHLE & KRAATZ 2009). Die Verbreitung im Nationalpark ist nicht nur auf die Schließung von Erfassungsdefiziten zurück zu führen, sondern auch auf eine reale Bestandszunahme und Arealerweiterung, wie z. B. im Polder 5/6.

Erdkröte (*Bufo bufo*):

Die Art ist relativ gleichmäßig im Gesamtgebiet verbreitet, mit örtlich größeren Vorkommen. In den Überflutungspoldern werden vor allem die Randbereiche besiedelt. In den letzten Jahren gelangen deutlich mehr Nachweise, auch in den regelmäßig kontrollierten Gebieten, so dass von einer Bestandszunahme auszugehen ist.

Wechselkröte (*Bufo viridis*):

Die Verbreitung im Gebiet ist lückenhaft. Die wenigen Fundpunkte konzentrieren sich auf den südlichen Bereich des Nationalparks.

Laubfrosch (*Hyla arborea*):

Seit der Erfassung in den 1990iger Jahren (MÄDLOW 1998b) hat die Art deutlich zugenommen. In den schon damals besiedelten Räumen (Trockenpolder Stolpe – Lunow und Hangwälder um Stolpe) kam es zu einer deutlichen Verdichtung des Bestandes. Darüber hinaus wurde das Verbreitungsgebiet nach Norden ausgedehnt. Die Verbreitungskarte (SCHNEEWEISS & ZBIERSKI 2009) ist nicht mehr aktuell. Der Polder 10 ist gegenwärtig in hoher Dichte besiedelt, und seit fünf Jahren nimmt die Anzahl der Rufer im Polder 5/6 stetig zu. Der nördlichste Fundort im Nationalpark ist gegenwärtig der Gartzter Schrey (MTB 2752/1), wo am 04. Mai 2012 zwei Tiere riefen (Verfasser). 1997 (Oderhochwasser!) rief ein Tier im Polder 8, in den Folgejahren wurde die Art dort bei regelmäßigen Kontrollen nicht mehr festgestellt (A. Bieseke, mündl. 2012). Außerhalb des Nationalparks wurden Rufer, nicht alljährlich, bei Staffelde, Tantow und Radekow verhört (A. Bieseke & Verfasser).

Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*):

Die wenigen Vorkommen sind aus dem Südteil des Nationalparks bekannt.

Moorfrosch (*Rana arvalis*):

MÄDLOW (1998b) nennt nur sieben Vorkommen und führt an, dass die Art scheinbar im Flutungspolder fehlt. 2008 war im nördlichen Bereich des Polders 10 ein „flächendeckendes Geblubber“ der rufenden Moorfrösche zu hören (DOHLE & KRAATZ 2009). Auch im Polder 5/6 kommt die Art gegenwärtig an acht Fundorten vor (Verfasser). Der Bestand im Schutzgebiet nahm in den letzten Jahren zu.

Teichfrosch (*Rana kl. esculenta*) und Seefrosch (*Rana ridibunda*):

Beide Arten kommen in den Polderflächen in Massenbeständen vor und sind mit Abstand die häufigsten Amphibienarten.

Belege für das Vorkommen des Kleinen Wasserfrosches (*Rana lessonae*) im Nationalpark wurden nicht bekannt. Ein Auftreten dieser Art ist auf Grund der Bestimmungsprobleme nicht auszuschließen, worauf schon MÄDLOW & ADAM (1998) hinweisen. Umfassend mit Fragen der Bestimmung und Verbreitung der Art befasste sich GÜNTHER (1990).

Grasfrosch (*Rana temporaria*):

Fundpunkte liegen vor allem in den Trockenpoldern, seltener in den Überflutungspoldern (DOHLE & KRAATZ 2009). Die Art wird auch in den Hangwäldern gefunden.

Tabelle 2: Artenliste der Kriechtiere des Nationalparks Unteres Odertal

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	RL BB	RL BRD	FFH –RL , Anhänge	Trendangabe	Literaturquelle
1	Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	?	1	1	II, IV	Vorkommen wohl erlöschen	Konczak, P. (mündl. 1994), MÄDLOW (1998a & 1998b)
2	Blindschleiche	<i>Anguis fragilis</i>	SB, TO				?	MÄDLOW (1998b)
3	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	SB, R, TO	3	V	IV	?	MÄDLOW (1998b)
4	Waldeidechse	<i>Lacerta vivipara</i>	SB	G			?	MÄDLOW (1998b)
5	Glattnatter	<i>Coronella austriaca</i>	SB	2	3	IV	?	Beutler, H. (mündl. 1995), MÄDLOW (1998a & 1998b)
6	Ringelnatter	<i>Natrix natrix</i>	SB, R, TO	3	V		?	MÄDLOW (1998b)

Anmerkung zur Artenliste

Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*):

Am 14. Juli 1994 wurden im Überflutungspolder des Nationalparks von P. Konczak(†) drei Schildkröten beobachtet, die er als Sumpfschildkröten ansprach. In späteren Arbeiten (MÄDLOW 1998a & 1998b) wird diese Beobachtung nicht aufgeführt.

Auch die Daten für den Fundpunkt bei SCHÖBER (1986) sind nicht mehr zu ermitteln. Alljährliche Kontrollen in geeigneten Habitaten, wie Sandaufschüttungen (mögliche Eiablageplätze) und störungsarme Gewässer, im Nationalpark durch die Naturwacht und Naturschützer erbrachten keine Hinweise zum Vorkommen. Die Art muss für den Nationalpark als ausgestorben gelten.

Blindschleiche (*Anguis fragilis*):

Die Art ist weit verbreitet, nur aus der eigentlichen Aue sind weniger Fundpunkte (an den Deichanlagen) bekannt. Die meisten Beobachtungen stammen von Trockenhängen und den Hangwäldern.

Zauneidechse (*Lacerta agilis*):

Häufig ist die Art vor allem auf den Trockenhängen, Brachen und an Waldrändern. In den Überflutungspoldern liegen die Fundpunkte an den Deichanlagen und den ehemaligen Spülsandflächen.

Waldeidechse (*Lacerta vivipara*):

Die Art ist viel seltener als die Zauneidechse, auch wenn sie in ihrem deckungsreichen Habitat schwer nachzuweisen ist. Beobachtungen liegen vom Polder 8, dem Wald bei der Teerofenofenbrücke und vom Gellmersdorfer Wald vor.

Glattnatter (*Coronella austriaca*):

Im August 1989 wurde von H. Beutler die Art in den Seebergen bei Mescherin an zwei Tagen nachgewiesen. Trotz regelmäßiger Kontrollen in den Folgejahren in den Seebergen und auf anderen Trockenhängen im Odertal wurden keine weiteren Nachweise bekannt. An den östlichen Hängen des unteren Odertales, nach Norden bis Bielinek (früher Bellinchen), hat die Glattnatter mehrere Vorkommen und scheint dort verbreitet zu sein (ŁAWICKI et al. 2011).

Ringelnatter (*Natrix natrix*):

Die Art kommt verbreitet in der Oderaue, insbesondere in den Poldern, etwas seltener in den Hangwäldern vor. Häufig wird die Natter auch als Verkehrsoffer registriert, zwischen 2007 und 2012 siebenmal, davon drei auf Radwegen (Funddatei des Verfassers). Am Oderufer im Gartzter Schrey werden fast alljährlich im Frühjahr Ansammlungen, maximal bis zu 50 (-60) Individuen (Haferland, R., mündlich 2008), beobachtet.

4. Zusammenfassung

Auf dem Territorium des Nationalparks Unteres Odertal wurden bisher (Stand Herbst 2012) insgesamt 11 Amphibien – und 6 Reptilienarten nachgewiesen. Eine Reptilienart wird in der Roten Liste Brandenburg in der Kategorie 1 „Vom Aussterben bedroht“ geführt. In der Kategorie 2 „Stark gefährdet“ sind es zwei Amphibienarten und eine Reptilienart und in der Kategorie 3 „Gefährdet“ sind es vier Amphibien- und zwei Reptilienarten. Das Schutzgebiet wird von zwei Amphibienarten und einer Reptilienart der FFH – RL, Anhang II sowie von sechs Amphibien- und drei Reptilienarten der FFH –RL, Anhang IV bewohnt. Der Nationalpark Unteres Odertal zeichnet sich damit durch eine artenreiche Herpetofauna mit einem hohen Anteil gefährdeter Arten aus.

5. Danksagung

Die Erstellung der Artenliste wäre ohne die Hilfe und Unterstützung der ehrenamtlichen Naturschützer der Region nicht möglich gewesen. Für ihre Mitarbeit und die kritischen Ergänzungen und Anregungen gilt ihnen, namentlich Axel Bieseke (Staffelde), Ulf Kraatz (Blumberg) und Dieter Krummholz (Schwedt/O.), mein Dank.

6. Literatur

Dohle, W. & U. Kraatz (2010): Auf dem Weg zum Wildnisgebiet – Eine Kartierung der Brutvögel im Polder Friedrichsthal (Unteres Odertal) 13 Jahre nach der Erklärung zum Totalreservat durch das Nationalparkgesetz 1995. Milu 12 (5): 531-586.

Günther, R. (1990): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Jena, Gustav Fischer. 825 S, Ingenieurbüro Schwerin (IBS) (2006): Oderprogramm Deichsanierung (Landkreis Uckermark). Kompensationsplanung Staffelder Polder (Polder 8)- Flutung mittels Deichschlitzung; unveröffentlichtes Gutachten.

Kühnel, K.-D., A. Geiger & H. Laufer et al. (2009 a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (*Reptilia*) Deutschlands. Stand Dezember 2008. – In: Haupt, H., G. Ludwig & H. Gruttke et al. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere – Bonn - Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz (Naturschutz und Biologische Vielfalt), 70 (1): 231-256.

- Kühnel, K.-D., A. Geiger & H. Laufer et al. (2009 b):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (*Amphibia*) Deutschlands. Stand Dezember 2008. – In: Haupt, H., G. Ludwig & H. Gruttke et al. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere – Bonn - Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz (Naturschutz und Biologische Vielfalt), 70 (1): 259-288.
- Ławicki, L., H. Panagiotopoulou & M. Zmihorski (2011):** Występowanie gniewosza plamistego *Coronella austriaca* w Dolinie Dolnej Odry. *Chronmy Przyr. Ojcz.* 67 (5): 466-473.
- Mädlow, W. (1998a):** Pflege- und Entwicklungsplan Unteres Odertal. Erfassungsbericht Reptilien.- In Weisser & Ness. Institut für Umweltstudien (IUS) (Red.): Pflege- und Entwicklungsplan Unteres Odertal. Unveröffentlichtes Gutachten. 29 S.
- Mädlow, W. (1998b):** Zum Vorkommen von Amphibien und Reptilien im Unteren Odertal. *Beitr. Tierw. der Mark XIII:* 33-40.
- Mädlow, W. & S. Adam (1998):** Pflege- und Entwicklungsplan Unteres Odertal. Erfassungsbericht Amphibien. – In Weisser & Ness. Institut für Umweltstudien (IUS) (Red.): Pflege – und Entwicklungsplan Unteres Odertal. Unveröffentlichtes Gutachten. 47 S.
- NatPOUG (2006):** Gesetz über den Nationalpark Unteres Odertal vom 09. November 2006, Gesetz - und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg. Teil 1 – Nr. 14 vom 16. November 2006, S. 142.
- Schiemenz, H. & R. Günther (1994):** Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Ostdeutschlands. *Natur & Text.* 143 S.
- Schneeweiss, N. (1994):** Amphibienwechsel an Brandenburger Straßen im Jahre 1993. *Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg* 3 (1): 4-11.
- Schneeweiss, N., A. Krone & R. Baier (2004):** Rote Listen und Artenlisten der Lurche (*Amphibia*) und Kriechtiere (*Reptilia*) des Landes Brandenburg. *Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg* 13 (4), Beilage 34 S.
- Schneeweiss, N. & H. Zbierski (2009):** Artenschutzprogramm Rotbauchunke und Laubfrosch. Hrsg.: Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MLUV). Potsdam. 88 S.
- Schober, M. (1986):** Die Amphibien und Reptilien des Bezirkes Frankfurt (Oder). *Naturschutzarbeit Berlin Brandenburg* 22 (3): 65-79.
- Sieland, S.(2005):** Erfassungsbericht für Amphibien des Anhangs II der FFH – Richtlinie. Kammmolch (*Triturus cristatus*), Rotbauchunke (*Bombina bombina*). Unveröffentlichtes Gutachten. 53 S.
- Vössing, A. (1998):** Der Internationalpark Unteres Odertal. Stapp Verlag, 313 S.
- Wilke, H.-J. (1995):** Frösche, Kröten, Unken, Molche... *Schwedter Jahresblätter* 16: 19-29.

Anschrift des Verfassers:
HANS-JOCHEN HAFERLAND
Ziegenstraße 11
16307 Gartz / OT Geesow